



MAGAZIN WIRTSCHAFT

Ein Service der IHK für Unternehmen in der Region Stuttgart

PLAGE BÜROKRATIE

Seite 8



ENERGIE SPAREN

Diese Förderprogramme
helfen

SEITE 18

E-MOBILITÄT Werden Sie
Ihr eigener Tankwart

SEITE 20

STARTUPS Wie es mit unseren
Gründern weiterging

SEITE 32

DAS HERZ SAGT »MACH!«

STARTUP Ihre Nahrungsmittelunverträglichkeiten brachten Nelly Grandel auf ihre Geschäftsidee.



NELLY GRANDEL lebt im doppelten Sinn von gesundem Essen.

Die IHK hat letztes Jahr 6749 Menschen beraten, die sich selbständig machen. Eine Ausbildung bei der IHK scheint aber auch an sich ein tolles Sprungbrett in die Selbständigkeit zu sein. Mit Nelly Grandel können wir jedenfalls schon die zweite ehemalige Kollegin vorstellen, die ein Unternehmen gegründet hat.

Begonnen hat alles 2003, als die gebürtige Esslingerin nach ihrem Realschulabschluss eine Lehre zur Bürokauffrau begann. Danach arbeitete sie viele Jahre in unserer Außenwirtschaftsabteilung, dann in der IHK-Weiterbildung. Parallel absolvierte sie ihre eigene Weiterbildung zur Wirtschaftsfachwirtin. „Danach hatte ich Lust, mal was Anderes zu machen“, erinnert Grandel. Bald fand sie eine gute Position in einer großen Anwaltskanzlei.

Doch eines begleitete Grandel die ganze Zeit: ihre Lebensmittelunverträglichkeiten, die immer schlimmer wurden, sodass sie „nichts mehr beschwerdefrei essen konnte“. 2019 wurde ihr klar, etwas musste sich in ihrem Leben ändern. Sie suchte nach Lösungen und entdeckte Ayurveda, eine traditionelle indische Heilkunst. Volltreffer! Seither ging es mit ihrer Lebensqualität stetig bergauf.

Grandel beschloss, tiefer in die Materie einzusteigen. Ein Jahr lang ließ sie sich in ihrer Freizeit zur Ayurveda-Ernährungs- und Gesundheitsberaterin ausbilden. „Eigentlich habe ich das nur für mich gemacht, aber ich habe gesehen, wie kraftvoll das ist“, erzählt sie. Bald stand für die 37-Jährige fest: „Ich will mein Wissen wei-

tergeben.“ Schon eine Woche nach bestandener Prüfung meldete sie darum bei der Stadt Fellbach ihr Gewerbe an. Schnell fand sie Kunden im Freundes- und Bekanntenkreis, doch noch lief alles neben ihrem eigentlichen Job.

Die Idee, sich selbständig zu machen, ließ Grandel nicht mehr los – obwohl ihr wirklich jeder abgeraten hatte. Vom Partner bis zu ihrem Ausbildungsinstitut. „Aber mein Herz hat gesagt: mach!“, erzählt Grandel. Letzten November wagte sie dann den Sprung ins kalte Wasser, kündigte in der Kanzlei und machte Ayuny zu ihrem Beruf. Der Name steht für „Ayurveda mit Nelly“ und ist markenrechtlich geschützt.

Der Anfang war hart. Ständig fielen Aufgaben an, mit denen sie nicht gerechnet hatte. Die größte Umstellung sei aber gewesen, „dass dir keiner sagt, was du tun darfst oder musst“. Um allen unternehmerischen Anforderungen wachsen zu sein, hörte sie Podcasts, las Bücher und surfte im Internet: „Es ist wirklich toll, wie viele Informationen frei zugänglich zu haben sind“, staunt sie.

Und noch etwas überraschte Grandel, nämlich dass sie nicht weniger sondern mehr arbeitet als früher. „Ich habe sieben Rollen gleichzeitig“, erzählt sie und zählt auf: Beraterin, Communitymanagerin für Social Media, Marketing- und Vertriebsfrau, Grafikdesignerin, Content-Creatorin und Bloggerin, Buchhalterin und Unternehmensentwicklerin. Die kontinuierlichen fachlichen Fortbildungen nicht zu vergessen. „Da kommt ganz schön viel

zusammen“, erzählt die Gründerin und strahlt trotzdem.

Seine Kunden findet Ayuny über den Internetauftritt, vor allem aber über Instagram. Täglich postet Grandel dort Ayurveda-Tipps. Was später ganz leicht und einfach aussieht, kostet sie jedes Mal zwei bis drei Stunden Arbeit. Die Investition lohnt sich aber, wie die Klickrate zeigt. „Mit einem Post habe ich 22.500 Menschen erreicht. Das ist schon irre!“, berichtet sie.

Die Ayuny-Kunden kommen aus ganz Deutschland, denn die Beratungen finden zu 80 Prozent online statt. Meist wird eine drei- bis sechsmonatige regelmäßige Begleitung gebucht: „Erst dann sieht man ja Fortschritte.“ Auch im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements war das junge Unternehmen schon aktiv und versorgte die Mitarbeiter mit gesunden Süßigkeiten und Nachtischen. Seit Herbst gibt es zudem einen Online-Workshop zu Themen wie „Entspannt durch den Alltag“.

Grandels Herz hatte übrigens recht, schon jetzt kann sie von ihren Einkünften leben. Alle, die ihr zunächst abgeraten hatten, finden das nun „cool“. Dabei ist Nelly Grandel noch längst nicht am Ziel. In den nächsten Jahren will sie größere Räume beziehen und Mitarbeiter einstellen, die sie bei ihren sieben Aufgaben unterstützen. Dann hat sie hoffentlich Zeit, sich ihren größten Traum zu erfüllen: „Ich möchte Ayurveda-Medizin studieren“.

DR. ANNJA MAGA, Redaktion Magazin Wirtschaft
annja.maga@stuttgart.ihk.de